



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Die neunte Lection. Von dem sechsten Gebote.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

Leib in die Hölle gehe d]. (24 Wehe der Welt der Aergernisse halben; denn es müssen zwar Aergernisse kommen; aber wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt e].

L e h r e n.

Liebet eure Feinde, thut wohl denen, welche euch hassen, und bethet für die, welche euch verfolgen, und beleidigen f]. Rächet euch nicht selbst, Allers liebste, sondern gebet dem Zorne Raum g]. Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig, und demüthig von Herzen h].

Die neunte Lection.

Von dem sechsten Gebote.

Du sollst nicht ehebrechen.

Durch dieses Gebot wird nicht allein (1 der Ehebruch, die Hurerey und fleischliche Befleckung, (1 sondern auch alle unkeusche Gedanken und Begierden, (1 unzüchtige Worte, Gebährden, Bücher, Bilder, (1 alles unverschämtes Anschauen, Angreifen, und Küssen, (1 wie auch das Zulassen dergleichen Dinge, verboten.

Daß alle diese hergezählte Dinge schwere Sünden wider das sechste Gebote sind, erhellet (2 aus der Erklärung, die unser Heiland über dieses Gebot gemacht hat,

d] Matth. 5, 29. 30.

e] Matth. 18, 7.

f] Matth. 5, 14.

g] Röm. 12, 19.

h] Matth. 11, 29.

24) Ist Aergerniß geben eine große Sünde? 1) Was wird durch dieses Gebot verboten? 2) Woraus sieht man, daß alle hergezählte Dinge Sünden seyn?

hat, wie auch aus andern Stellen der Schrift. Unser Heiland leget aber dieses Gebot also aus: (3 Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist; Du sollst nicht ehebrechen: ich aber sage euch: daß ein jeglicher, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, der hat schon die Ehe mit ihr in seinem Herzen gebrochen a].

Es wird durch dieses Gebot geboten: (4 daß ein jeder seinem Stande gemäß, keusch und schambastig lebe; (4 nach der Reinigkeit des Herzens in Gedanken, und Begierden, (4 wie auch nach der Reinigkeit des Leibes in allen fünf Sinnen und ihren Werkzeugen strebe. (5 Selig sind, die eines reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen b]. O wie schön ist ein keusches Geschlecht, das mit Tugenden leuchtet, denn sein Gedächtniß ist unsterblich, dieweil es bey Gott und den Menschen bekant ist c].

O wie schändlich und schädlich ist doch die Unkeuschheit! (6 Sie beschimpft vor Gott und den Menschen; (6 sie macht zeitlich und ewig unglücklich. Jede Sünde wider die Keuschheit ist sehr böß: allein (7 in einem Ehebruche kommen besonders viele Bosheiten zusammen. Erstlich ist ein Ehebruch eine Sünde (8 wider die Keuschheit; zweytens, (9 wider die dem Gatten schuldige Treue; drittens, (10 weil

a] Matth. 5, 27. b] Matth. 5, 8. c] Weish. 4, 1.

3) Wie leget Christus das sechste Gebot aus? 4) Was wird durch dieses Gebot geboten? 5) Was sagt Christus von denen, die eines reinen Herzens sind? 6) Wie schändlich ist die Unkeuschheit? 7) In welcher Sünde wider die Keuschheit kommen die meisten Bosheiten zusammen? 8) Was ist der Ehebruch für eine Sünde? 9) Zweytens?

(10 weil man diese Treue bey der Verehlichung vor dem Altare im Angesichte der Kirche geschworen hat, so ist der Ehebruch zugleich (10 ein Meineid; viertens, (11 wider die Gerechtigkeit; welchen Nachtheil verursacht nicht manchesmal eine Ehebrecherin ihrem Manne, und den rechtmäßigen Kindern und Erben? Fünftens, (12 wider die Religion, (13 weil der Ehestand ein Sakrament ist, (14 welches die unauflöbliche Vereinigung Christi mit seiner Kirche vorstellet.

Es ist freynlich wahr, daß sich bey den Unkeuschheiten lediger Personen diese Bosheiten nicht beyammen befinden, die den Ehebruch so abscheulich machen; aber (15 eine bloße Unkeuschheit hat sehr viel abscheuliches an sich, (16 wenn man den Unkeuschen als einen Christen betrachtet. Man erwäge nur, was Paulus schreibt: (17 Wisset ihr nicht, daß eure Leiber (18 Christi Glieder seyn? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen, und Surenglieder daraus machen? Das sey ferne! Wisset ihr nicht, daß, wer einer Sure anhängt, der wird mit ihr ein Leib? Denn die zwey werden, (spricht er:) ein Fleisch seyn. Wer aber den Herrn anhängt. Der ist ein Geist mit ihm, fliehet die Surerey. Alle Sünde, die der Mensch thut, ist außer seinem Leibe, wer aber Surerey treibt, der sündigt an seinem Leibe. Wisset ihr nicht, daß eure Leiber (19 ein Tempel

des

10) Drittens? 11) Viertens? 12) Fünftens? 13) Warum wider die Religion? 14) Was ist die Ehe für ein Sakrament? 15) Was ist von der Unkeuschheit lediger Personen zu halten? 16) Wie ist die Unkeuschheit lediger Personen denn eine große Sünde? 17) Was schreibt Paulus von der Unkeuschheit lediger Personen? 18) Was sind unsere Leiber? 19) Was sind unsere Glieder?

des heiligen Geistes seyn, der in euch ist, den ihr von Gott habet, und ihr seyd nicht euer eigen? Denn ihr seyd mit einem großen Werthe erkaufet. Ehret und traget Gott in eurem Leib: d]. Und schon zuvor hat Paulus geschrieben: (20 Irret nicht, weder die Hurer, noch die Ehebrecher: werden in das Reich Gottes besigen e].

Wer keusch leben will, (21 der muß in seine eigene Tugend und Kräfte ein gänzlichcs Mistrauen setzen, und (21 sich völlig auf Gott und seine Gnade verlassen, ohne die niemand keusch leben kann; (21 er muß den göttlichen Beystand durch eifriges und anhaltens des Gebeth ansehen; (21 oft die heiligen Sacramenten der Buße und des Altars empfangen; (21 er wird auch wohl thun, wenn er sich um die Fürbitte der allerreinesten Jungfrau Maria bewirbt. Er muß aber auch den (22 Müßiggang meiden, (22 mäßig leben, (22 den allzufreyen Umgang mit Personen des andern Geschlechts fliehen; (22 dem Fürwize, besonders den Augen, Einhalt thun; (22 das Tanzen nicht lieben, (22 wider unflätige Gespräche die Ohren verstopfen, (22 und keine unreine Bücher lesen.

L e h r e n.

Dies ist der Wille Gottes eure Heiligung, daß ihr euch von Hurerey enhaltet; daß ein jeglicher unter euch sein Gefäß in Heiligung und Ehren zu besigen wisse, nicht in Leidenschaften der Lüste, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen f]. Lasset euch

d] 1. Cor. 6, 15.

e] 1. Cor. 6, 9.

f] 1. Ebr. 4, 3.

20) Werden die Unkeuschen nicht in den Himmel kommen? 21) Was soll der thun, der keusch leben will? 22) Was muß der mehr beobachten, welcher keusch leben will?

euch nicht verführen: Böse Gespräche verderben gute Sitten g]. Wende dein Angesicht ab von einem geschmückten Weibe, und siehe dich nicht um nach einer schönen Gestalt einer Fremden h].

Die zehnte Lektion.

Von dem siebenten Gebote.

Du sollst nicht stehlen.

Durch dieses Gebot wird verboten: (1) Jenständen an seinem Haab und Gute zu beschädigen, es geschehe solches durch Raub, Diebstahl, Wucher, ungerechte Contracte, oder sonst auf eine andere Weise. Durch dieses Gebot wird geboten: (2) einem jeden das Seinige zu geben.

Wider dieses Gebot versündigen sich (3) die Räuber, Diebe, Wucherer, Betrüger: z. E. (4) Kaufleute, die nicht ächte Waaren, ächtes Maas, Wage, und Elle haben, höher verkaufen, als billig ist; (5) Spieler, die mit Betrug gewinnen, und um einen höhern Preis spielen, als die Gesetze und die Billigkeit erlauben; (6) Leute, die Schulden machen, ohne Willen sie jemals zu bezahlen, oder ohne zu wissen, woher die Bezahlung zu nehmen seyn wird; (7) Leute, die das Gestohlene verhehlen, oder an sich kaufen. Die Entschuldigung: wenn ich es nicht kaufe, so
kauft

g] 1 Cor. 15, 33.

h] Pred. 9, 8.

1) Was wird durch das siebente Gebot verboten? 2) Was wird durch dieses Gebot geboten? 3) Wer versündigt sich wider dieß Gebot? 4) Z. E. welche Betrüger? 5) Welche Spieler sündigen wider dieses Gebot? 6) Welche Schuldenmacher? 7) Welche sündigen sonst wider dieses Gebot?